



Blickpunkt Bethlehem

Nr. 59, November 2021

- 2 Editorial
- 3 Wissen
- 4 Thema
- 6 Interview
- 7 Kurz gemeldet



Kinderhilfe **Bethlehem**
im Deutschen Caritasverband e.V.

Weihnachten steht vor der Tür. Für mich ist das immer wieder ein bewegendes Fest. Weihnachten bewegt nicht nur das Gemüt, sondern auch die Füße. Ist Ihnen beim Hören der Weihnachtsgeschichte schon einmal aufgefallen, was das für eine Lauferei war, als Jesus geboren wurde? Hunderte Menschen waren unterwegs, als Kaiser Augustus eine Volkszählung anordnete und alle in die Stadt ziehen mussten, aus der sie stammen. Die hochschwangere Maria und ihr Mann Josef gingen zu Fuß von Nazareth nach Bethlehem – ein Weg von mehr als 150 Kilometern!

In Bethlehem ziehen sie von Herberge zu Herberge und landen schließlich in einem Stall. Dort bewegt sich Gott auf die Menschen zu; er wird Mensch. Jesus kommt zur Welt. Dann machen sich die Hirten auf den Weg, um das Kind zu besuchen, ebenso die drei Könige. Das erste Weihnachten, das in Bethlehem geschieht, ist ein Weihnachten der Bewegung. Gott bewegt sich zu den Menschen, die Menschen bewegen sich zu Gott und auch aufeinander zu. Wirklich ein bewegendes Fest!

Mit Blick auf Weihnachten als dem bewegenden bewegten Fest darf ich rückblickend feststellen: 2021 war ein bewegtes Jahr in Bethlehem. Die vergangenen zwölf Monate haben auch die Kinderhilfe Bethlehem und das Caritas Baby Hospital ganz schön auf Trab gehalten. Die Pandemie, das Ausbleiben der Touristinnen und Touristen und die politisch instabile Situation sind nur einige Stichworte, die bewegt haben. Trotz alledem sind wir als Organisation und als Krankenhaus gut durch das Jahr gekommen. Daran sind Sie, liebe Spenderin, lieber Spender, maßgeblich beteiligt. Nur durch Ihre Unterstützung können wir in Bewegung bleiben und dort Hilfe leisten, wo sie am nötigsten ist.

Für Ihre Treue – auch in bewegten Zeiten – sage ich Ihnen im Namen der gesamten Kinderhilfe Bethlehem ganz herzlich danke. Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.

Sibylle Hardegger, Präsidentin

Code scannen
und online spenden



Die Kinderhilfe
Bethlehem ist auch
auf facebook!

Alle Berichte online:
[www.kinderhilfe-](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)
[bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)

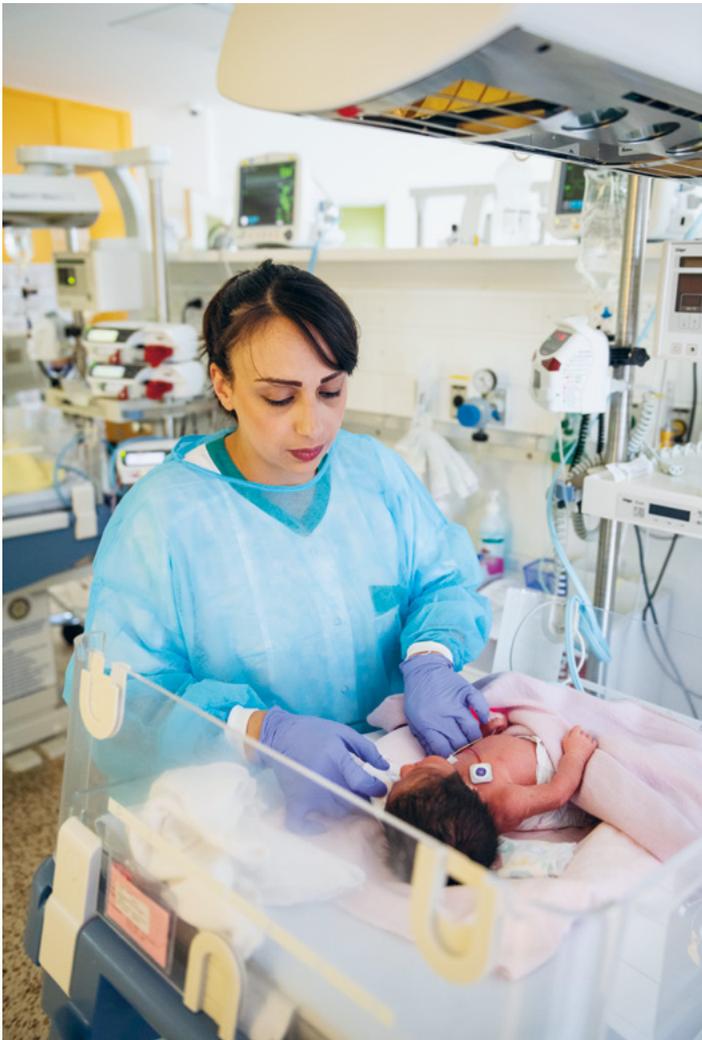
Austausch zum Wohl der Kinder

Bei schwierigen Diagnosen kann das Caritas Baby Hospital seit Jahren auf den Austausch mit Krankenhäusern in Europa setzen. Von diesen Partnerschaften profitieren die Kinder und beteiligten Ärztinnen und Ärzte.

Die ersten Krämpfe begannen, als Suleiman sechs Monate alt war. Er bekam hohes Fieber, und der kleine Körper zuckte unkontrolliert. Die Eltern waren verzweifelt. Sie brachten ihren Sohn ins Caritas Baby Hospital. Die Untersuchungen ergaben, dass das Kind für sein Alter normal entwickelt ist. Ein Ultraschall des Schädels zeigte keine Auffälligkeiten, auch nicht die Analyse der Gehirnflüssigkeit. Die Elektroenzephalografie (EEG), bei der die elektrische Aktivität der Hirnrinde gemessen wird, war unauffällig. Doch Suleimans Krämpfe gingen weiter.

Seltene neurologische Krankheitsbilder

Die behandelnden Ärzte suchten in diesem schwierigen Fall den Austausch mit anderen Experten. Sie schickten alle Untersuchungsergebnisse an die neuropädiatrische



Schwierige Diagnosen auf der Intensivstation.

Abteilung der Universitätsklinik Tübingen. Mit diesem Krankenhaus in Deutschland besteht seit einem Jahr eine „Klinikpartnerschaft“, ein Projekt, das von der deutschen Bundesregierung über eine Stiftung mitfinanziert wird. Es hat zum Ziel, den Wissenstransfer zwischen Kliniken zu fördern.

Für die Ärztinnen und Ärzte in Bethlehem bedeutet es, mit renommierten Fachleuten Diagnosen und Therapien diskutieren zu können. Das neuropädiatrische Team in Tübingen wiederum sieht so zum Beispiel Krankheitsbilder, die in Zentraleuropa kaum mehr vorkommen. Einmal im Monat werden im Rahmen einer Videokonferenz nicht nur Fälle besprochen, sondern auch relevante Themen aus der Neurologie in Vorträgen vertieft. Darüber hinaus kann in Tübingen die besonders komplexe Stoffwechseldiagnostik durchgeführt werden.



Fallbesprechung eines EEGs im Caritas Baby Hospital.

Eine ähnliche Partnerschaft besteht mit dem Agostino Gemelli-Krankenhaus in Rom. Mit den italienischen Kolleginnen und Kollegen werden Problemfälle in der Intensivmedizin besprochen. Der dritte Schwerpunktbereich des Caritas Baby Hospital ist die pädiatrische Pneumologie. Hier findet – derzeit online – ein regelmäßiger Austausch mit einem Facharzt aus dem Kinderkrankenhaus im schweizerischen St. Gallen statt. Sobald die Corona-Reisebeschränkungen aufgehoben sind, sollen die wechselseitigen Arbeitsbesuche zwischen den Kliniken wieder aufgenommen werden.

Deutliche Minderung der Symptome

Bei Suleiman, dem Jungen mit den Krampfanfällen, steht inzwischen die Diagnose fest: er ist am sogenannten Dravet Syndrom erkrankt. Die Diagnose konnte durch einen Gentest gesichert werden. Leider ist diese Epilepsie nicht heilbar. Aber durch eine angepasste medikamentöse Behandlung wird die Schwere der Epilepsie deutlich gelindert.



Der Wohnzimmertisch ist ihr Lieblingsplatz zum Spielen.

Haben Sie Fragen
zu unserer Arbeit?
Kontaktieren Sie uns!

Sali, die kleine Königin

Sali weiß, was sie will. Sie gibt ihrer Schwester klare Anweisungen. Dass sie an einer seltenen Krankheit leidet, tut ihrem kindlichen Selbstbewusstsein keinen Abbruch. Eine Reportage von Andrea Krogmann

„Lila, rosa, grün“, lauten Salis Anweisungen an ihre Schwester. Die Mädchen spielen mit Steckbauteilen. Das gleiche himmelblaue Shirt, die passenden Shorts, die dunklen Haare hochgebunden. Hier auf Salis Lieblingsplatz – dem Tisch im Wohnzimmer – gleichen sich die Mädchen auf ein Haar. Nichts deutet darauf hin, dass Salis Beine sie nicht tragen.

Sali hat Spinale Muskelatrophie (SMA), eine seltene neuromuskuläre Erkrankung, die zu Muskelschwund, Lähmungen und verminderter Muskelspannung führt. Statistisch ist einer von 10.000 lebendgeborenen Menschen betroffen. Dem Krankheitsbild entsprechend kann Sali frei sitzen, aber nicht laufen.

„Alle sind Dickköpfe“

„Sali benimmt sich wie eine Königin, und alle kümmern sich um sie“, sagt Mutter Iman. Will sie sich fortbewegen, ist das Mädchen auf Hilfe oder ihren Rollstuhl angewiesen. Um ins Haus zu kommen, muss die 7-Jährige getragen werden. Die ganze Familie bemüht sich, dass das Mädchen so normal wie möglich aufwächst. Sie geht in die Schule und spielt gerne draußen mit ihren Cousinen und Cousins. „Wenn sie etwas nervt, beschwert sie sich.“ Damit komme sie „ganz nach der Familie, denn alle hier sind Dickköpfe“.

Keine von Salis jüngeren Geschwistern Siwar (6), Sila (4) und Gheena (2) hat von beiden Eltern das mutierte Gen geerbt, das für SMA verantwortlich ist. „Gott hat mich so gemacht“, sagt Sali selbstbewusst, und mit diesem Satz beendet sie jede Diskussion über ihre Krankheit.

Drei schwere Lungenentzündungen

Als Sali etwa 10 Monate alt war, wollte sie laufen lernen, aber es ging nicht. Damit begann für die Familie aus dem abgelegenen Ort Dura südwestlich von Hebron eine Odyssee von Arzt zu Arzt. Erst ein Gentest brachte die Diagnose SMA, mit der sich die Familie 2020 an die Kinderklinik in Bethlehem wandte. Seither wurde Sali drei Mal im Krankenhaus aufgenommen – immer wegen einer Lungenentzündung, was bei SMA häufig vorkommt.

Während das Mädchen stationär behandelt wird, übernachtet auch ihre Mutter im Krankenhaus. Sie will ihre kleine Tochter auf keinen Fall allein lassen. Sie muntert Sali auf, wenn eine Blutentnahme ansteht oder begleitet sie ins Spielzimmer. Regelmäßig unterhält sich Iman mit der Sozialarbeiterin Hiba Sa'di, die auch schon auf Hausbesuch bei Salis Familie war. Immer geht es darum, wie man die Lebensumstände von Sali verbessern kann, was ihr guttut. Da ist ein wichtiger wie einfacher Ratschlag: regelmäßige Lungenphysiotherapie. Daher hat Iman im Krankenhaus gelernt, wie sie daheim durch Physiotherapie und Atemübungen die anfällige Lunge der Tochter stärken kann.

Weitere Fotos und eine längere Fassung der Geschichte von Sali finden Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.de



„Die Situation ist nicht einfach“

Sami El-Yousef (SY) ist geschäftsführender Direktor des Lateinischen Patriarchats in Jerusalem. 2017 wurde er als erster Laie in diese Funktion berufen. Der 61-Jährige arbeitete nach seinem Studium in Amerika 24 Jahre an der Universität von Bethlehem. Danach wirkte er in der „Päpstlichen Mission für Palästina“ in Jerusalem. Durch seine verschiedenen Tätigkeiten kennt er die Lage der Christinnen und Christen in der Region exzellent. Livia Leykauf (LL) führte das Interview.

- LL Christliche Einrichtungen spielen in der Region eine wichtige Rolle. Warum?
- SY Krankenhäuser, Schulen und Sozialeinrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag für die gesamte Bevölkerung in der Region. Es sind besonders jene Bereiche, die von der Palästinensischen Autonomiebehörde nicht ausreichend abgedeckt sind. Wir füllen diese Lücke, gleichzeitig vermitteln wir Werte, die in dieser Region entscheidend sind.
- LL Was meinen Sie damit konkret?
- SY Wenn man wie wir in einer Konfliktzone lebt, hört man auf der Straße viel von Hass und Rache. Wir halten den christlichen Wertekanon dagegen, wozu wir auch Koexistenz, Respekt, Toleranz und Vielfalt zählen. In unseren Institutionen ist das Miteinander der Religionen nicht eine akademische Übung, sondern eine gelebte Erfahrung.
- LL Welchen Einfluss haben die Kirchen heute als Arbeitgeber?
- SY Die christlich begründeten Institutionen und Kirchen zählen zu den großen Arbeitgebern in der Region. Derzeit sind rund 9.000 Personen in diesem Kontext tätig. Diese oft gut ausgebildeten Menschen haben durch ihren Arbeitsplatz einen Grund, nicht auszuwandern.
- LL Was hat sich durch die Restriktionen wegen der Corona-Pandemie verändert?
- SY Die meisten der Organisationen – so auch das Caritas Baby Hospital – haben sehr schnell auf die Vorgaben reagiert und ihre Angebote angepasst weitergeführt. Das hat mich sehr beeindruckt. Für unsere Schulen war es aber ein enormer Kraftakt, auf Online-Unterricht umzustellen.
- LL Vor kurzem ist eine „Studie zum sozialen und ökonomischen Einfluss der christlichen Organisationen in Palästina“ erschienen*. Haben sie heute noch eine große Bedeutung?
- SY Diese Institutionen sind für den Alltag der Menschen hier unbeschreiblich wichtig. Seit Jahrzehnten garantieren unsere Einrichtungen eine solide



Sami El-Yousef ist Mitglied im Beratungsgremium des Caritas Baby Hospital.

Ausbildung, die sich am offiziellen Curriculum orientiert. Man kann behaupten, dass der relative Wohlstand der heutigen Mittelschicht im Wesentlichen auf einer kontinuierlich hochwertigen Ausbildung basiert. Dennoch sollten wir unseren Einfluss nicht überbewerten, vielmehr unsere Aufgaben gut erfüllen, aber bescheiden bleiben.

- LL Was bedeutet das für die Zukunft?
- SY Die politische, soziale und kirchliche Situation in der Region ist nicht einfach. Ich halte es für unerlässlich, dass wir Christinnen und Christen im Heiligen Land präsent sind, das Leben dort mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Aber ohne finanzielle und moralische Unterstützung aus dem Ausland könnten wir unsere Aufgaben nicht mehr wahrnehmen. Leidtragend wären die Menschen in der Region, die sich so sehr nach Frieden und einem guten Leben sehnen.

*Die englischsprachige Studie finden Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.de

Nachrichten

Vier neue Ordensschwwestern für das Kinderkrankenhaus

Eine neue Gemeinschaft von Ordensschwwestern nimmt ihre Arbeit im Caritas Baby Hospital auf. Vier Schwestern des franziskanischen Ordens der „Suore di carità delle sante Bartolomea Capitanio e Vincenza Gerosa“ (kurz: Suore di carità dette di Maria Bambina / Schwestern der Liebe vom Kinde Maria) ziehen in den Annex der Kinderklinik ein. Alle vier Ordensschwwestern sind ausgebildete Pflegefachfrauen und verfügen über langjährige Berufserfahrung. Das Mutterhaus der Schwesterngemeinschaft befindet sich in Mailand, die in Bethlehem arbeitenden Schwestern stammen aus Indien. Ihre Ankunft in Bethlehem hat sich wegen der Corona-Pandemie verzögert, die Einreise aus Indien war lange nicht möglich. Vor ihrem Arbeitsbeginn in Bethlehem verbrachten sie in Jerusalem die vorgeschriebene Quarantäne.

Kinderkunstkalender Wohltat 2022

Zwölf Kinder, die wegen Krebs oder anderer schwerer Erkrankungen in der Uniklinik Freiburg erfolgreich behandelt wurden, haben unter Anleitung der Art-Direktorin Andrea Baumstark farbenfrohe und wirkungsvolle Bilder für den Kinderkunstkalender Wohltat 2022 gestaltet. Mit ihrem Engagement möchten die jungen Künstlerinnen und Künstler dazu beitragen, dass auch den Kindern im Caritas Baby Hospital eine gute medizinische Versorgung ermöglicht wird. Pro verkauftem Kalender gehen 10 EUR an das Kinderkrankenhaus.

Infos & Bestellung:

www.kinderkunstkalender-wohltat.de

E-Mail: mail@andreabaumstark.de

Tel.: (07633) 980 95 17



Spendenecke

Wiederaufbau einer Schule in Gaza

Die gewaltsame Eskalation zwischen der israelischen Armee und bewaffneten Gruppen im Gazastreifen im vergangenen Mai war heftig. Während elf Tagen flogen Raketen von Gaza nach Israel, und die Luftwaffe bombardierte den Küstenstreifen. Verwüstung und Elend sind massiv: Mehr als 1.000 Gebäude wurden in Gaza zerstört, über 15.000 Häuser erlitten Schäden. Stark betroffen war unter anderem die Schule der Rosenkranz-Schwwestern in Gaza. Bombeneinschläge und Explosionen in der Nähe führten zu Schäden am Fundament des Schulgebäudes, Fensterscheiben zerbarsten und gefährliche Risse in den Mauern drohten diese zum Einsturz zu bringen.



Wegen Schäden am Schulgebäude konnte kein Unterricht stattfinden.

Unterricht wird ermöglicht

1.250 Kinder aus Gaza werden normalerweise in der Schule der Rosenkranz-Schwwestern unterrichtet. Es ist eine wichtige und angesehene Institution in der Region. Wegen der Schäden musste die Schule vorübergehend geschlossen bleiben. Die Kosten der Instandsetzung belaufen sich auf USD 340.000, umgerechnet etwa EUR 290.000. Die Kinderhilfe Bethlehem beteiligte sich mit USD 40.000 (etwa EUR 34.000) am Wiederaufbau des Gebäudes. Damit wurde dazu beigetragen, dass dringende Arbeiten möglichst bald ausgeführt wurden und die Kinder wieder zum Unterricht und in den Kindergärten gehen können.

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem verfügt über einen Katastrophenfonds, der in Situationen großer Not eingesetzt werden kann. Er wird aus Spendengeldern finanziert.

Herzlichen Dank für Ihre
Weihnachtsspende!



Ihre Anliegen sind unser Anliegen

Was ist Ihnen am Caritas Baby Hospital wichtig? „Dass Kinder in Palästina gesund aufwachsen können“; „Dass alle kleinen Patientinnen und Patienten behandelt werden – unabhängig der Religionszugehörigkeit“; „Dass mittellose Familien besonders entlastet werden“. Diese und ähnliche Antworten haben wir erhalten, als wir im Sommer an einige Spenderinnen und Spender einen Fragebogen verschickt haben. Mit Ihren Antworten haben Sie die Kinderhilfe Bethlehem beauftragt, sich auch im Jahr 2022 für die Belange der Schwächsten stark zu machen. Dank Ihrer Unterstützung können wir die medizinische Versorgung von Kindern in Palästina ermöglichen und die Lebensqualität von Familien verbessern. Ihre Anliegen sind unser Anliegen. Danke!

In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36, Postfach, 6002 Luzern
T +41 41 429 00 00
info@khb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch

In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.
T 0761 / 20 03 14
F 0761 / 20 04 26
khb@caritas.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03
BIC: BFSWDE33KRL



www.kinderhilfe-bethlehem.de



Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

Die Kinderhilfe ist auch auf [facebook](#) zu finden!